

Lampertheimer Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Lampertheimer Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Lampertheim](#)

Lampertheim 11.05.2015

Pferde, die durchs Feuer springen



Das mittelalterliche Lagerleben, Reitershows, ein Wikingerschiff und vieles mehr konnten die Lampertheimer am Wochenende beim „Mittelalterlichen Spektakel“ erleben.

Foto: AfP Asel

Von Steven Werry

ZEITREISE „Mittelalterliches Spektakel“ nimmt die Lampertheimer mit in längst vergangene Tage

LAMPERTHEIM - Wer ins Mittelalter eintauchen möchte, muss nicht unbedingt in ein großes Museum gehen oder zu einer Burg fahren. Auch in der Spargelstadt kann man diese Epoche hautnah erleben: Das zweite „Mittelalterliche Spektakel“ öffnete am Samstag an den Biedensand-Bädern um 11 Uhr für zwei Tage seine Pforten für Mittelalterbegeisterte und Interessierte aller Altersgruppen. „Wir haben das Ganze vergrößert“, berichtete Silke Müller von der Tanzshow „Shanti Fusion Belly Dance“. „Ganz neu ist unsere Reitershow mit Feuer.“

Kurz vor 14 Uhr wurde das Spektakel durch einen Zug der Lagerleute offiziell eröffnet. An erster Stelle

schritten die Gaukler, gefolgt von den Musikern der Bands. Danach kamen „Walhallas Schwertkämpfer“ und die vier berittenen Streiter der Reitershow. Den Abschluss bildeten verschiedene Lagergruppen. „Seid begrüßt, Volk von Lampertheim“, sprach Frank Lehr alias Heinrich von Ludere, Mitglied der leitenden Mittelaltergruppe „Heimdalls Erben“, nachdem sich der Tross am Hauptplatz vor der Bühne versammelt hatte. „In den kommenden zwei Tagen werdet ihr Dinge sehen, die ihr noch nie gesehen habt.“

Für Holger Hörstkamp alias Holdger Ulfardgson, Geschäftsführer, Wikinger und Reiterkrieger von „Heimdalls Erben“, war die Unterstützung der Stadt Lampertheim eine große Freude. „Die Stadt kommt mir sehr entgegen“, sagt er unserer Zeitung, und fügt hinzu: „Man hat uns schon angeboten, den Platz beim nächsten Mal weiter zu vergrößern.“ Auf die Frage, ob denn die Nordmänner, die im Jahre 881 die Stadt Worms überfallen haben, möglicherweise auch am Biedensand vorbeischaute, antwortete er scherzend: „Wer weiß, vielleicht sind einige Lampertheimer ja Nachfahren von Wikingern.“

Neben den genannten Nordmännern gab es auf dem Markt auch Ritter, Gaukler, Edelleute, Hofdamen, Kelten und allerlei anderes gewandetes Volk zu sehen. Auch für die Kleinsten war viel geboten. So konnten die Kinder unter anderem Jonglieren lernen und bei vorführendem Handwerk wie Korbflechten und der Herstellung von Senf mitmachen. Lehrerin Constanze Prinz von der Goetheschule hatte die Klasse 3c mitgebracht, die einen Bärenanzug der Gruppe „Spielwut“ aufführte. Die Besucher hatten die Möglichkeit, das mittelalterliche Lagerleben zu beobachten, einem Schmied bei der Arbeit zu sehen und sich sogar bei einer Wahrsagerin aus der Hand lesen zu lassen. Axtwerfen und Bogenschießen gehörten ebenfalls dazu. Die Marktstände luden zum Bummeln ein. Besonders beliebt war die Rundfahrt mit dem Wikingerschiff auf dem Weiher. Mit verschiedenen deftigen Gerichten ließ sich der Hunger stillen, gegen den Durst gab es Bier, Met und Nichtalkoholisches. Auch die Lagerleute freuten sich, in Lampertheim zu sein. „Der Platz mit dem See ist wunderschön“, sagte Michele Laiso von den „Wanderfalken“: „Ein passendes Panorama.“

Für ausreichend Unterhaltung war gesorgt. Die Spielmannsleute der Bands „Plankensänger“, „Nachtwind die Runenlichter“ und „Halitus Exprementes“ sorgten mit ihrer Musik für gute Stimmung. Zuletzt genannte begleiteten auch den Bauchtanz von „Shanti Fusion Belly Dance“. Auf dem Theaterplatz konnten die Gaukler „Patut & Timelino“ sowie die „Sisters of Witchfire“ bewundert werden. „Walhallas Schwertkämpfer“ führten den Kampf mit verschiedenen Waffen vor. „Wir trainieren einmal in der Woche und kämpfen mit Vollkontakt“, erklärte Gruppenmitglied Christian Gärtner alias Grimma. Der große Höhepunkt war die Reitershow mit Feuer zur Dämmerung mit Holdger Ulfardgson, Giso von Ebersberg, Eldrit aus Island und Wilhelm Ludwig von Berlepsch.

Durch gutes Training blieben die Pferde trotz der Fackeln und Flammen recht ruhig. Mit brennenden Lanzen brachten die vier Reiter Ballons zum Explodieren, entzündeten im Vorbeireiten Schilde, kämpften mit brennenden Schwertern und ritten zum Abschluss sogar durch das Feuer.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)